

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Freizeitsunden“, „Unser Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Beim Bezug in der Stadt bezw. Agenten monatl. RM. 1.50 einschl. 13 bezw. 29 Pfg. Zustellgebühr, beim Bezug durch die Post monatl. RM. 1.40 einschl. 13 Pfg. Postzeitungsgebühr, zusätzl. 36 Pfg. Bestellgeb. Einzelnumm. 10 Pfg. Schriftl. Druck und Verlag: G. B. Jäger (Inh. R. Jäger), Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Sonn-, Garten- und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: 1 spaltige Tages-Beilage oder deren Raum 20 J., Familien-Anzeigen 15 J., Neuzugabe 60 J., Sammel-Anzeigen 50% Aufschlag. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telephon. Aufrufe und Adress-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postk. No. Stuttgart 5113

Nr. 31

Gegründet 1827

Dienstag, den 7. Februar 1933

Preis pro Nummer 42 Pf.

107. Jahrgang

### Notverordnung des Reichspräsidenten zum Schutz des deutschen Volks

Berlin, 5. Februar.

Unterm 4. Februar ist auf Grund des Artikels 48 Absatz 2 der Reichsverfassung folgende Notverordnung zum Schutz des deutschen Volks vom Reichspräsidenten unterzeichnet worden.

#### Versammlungen und Aufzüge

Öffentliche politische Versammlungen, sowie alle Versammlungen und Aufzüge unter freiem Himmel sind spätestens 48 Stunden vorher unter Angabe des Orts, der Zeit und des Verhandlungsgegenstandes der Ortspolizeibehörde anzumelden. Sie können im Einzelfall verboten werden, wenn nach den Umständen eine unmittelbare Gefahr für die öffentliche Sicherheit zu befürchten ist. Statt des Verbots kann eine Genehmigung unter Auflagen ausgesprochen werden. Zuständig sind, soweit die obersten Landesbehörden nichts anderes bestimmen, die Ortspolizeibehörden. Ausgenommen sind Versammlungen nicht-politischer Art. Ein Verbot kann nach den Bestimmungen des Landesrechts angeordnet werden. Die Reichswehr hat keine aufschiebende Wirkung.

Öffentliche politische Versammlungen, sowie Versammlungen und Aufzüge unter freiem Himmel können aufgelöst werden, wenn in ihnen zum Ungehörigen gegen Gesetze oder rechtsgültige Verordnungen oder die innerhalb ihrer Zuständigkeit getroffenen Anordnungen der verfassungsmäßigen Regierung oder der Behörden aufgebracht oder angezettelt wird, oder wenn in ihnen Organe, Einrichtungen, Behörden oder leitende Beamte des Staats beschimpft oder böswillig verächtlich gemacht werden, oder wenn in ihnen eine Religionsgesellschaft des öffentlichen Rechts, ihre Einrichtungen, Gebäude oder Gegenstände ihrer religiösen Verehrung beschimpft oder böswillig verächtlich gemacht werden, oder wenn in ihnen zu einer Gewalttat gegen eine bestimmte Person oder allgemein zu Gewalttätigkeiten gegen Personen oder Sachen aufgerufen oder angezettelt wird; wenn für nicht angemeldet oder wenn sie verboten sind, oder wenn von den Angaben der Anmeldung abwichen oder wenn einer Auflage zuwidergehandelt wird.

Die Polizeibehörde ist befugt, in jede öffentliche Versammlung Besuchsliste zu erstellen.

Der Reichsminister des Innern kann allgemein oder mit Einschränkungen für das ganze Reichsgebiet oder einzelne Teile Versammlungen unter freiem Himmel und Aufzüge, sowie das Tragen einschlägiger Kleidung, die die Zugehörigkeit zu einer politischen Vereinigung kennzeichnen, verbieten und für Zuwiderhandlungen Gefängnisstrafe oder Geldstrafe allein oder nebeneinander androhen.

Versammlungen unter freiem Himmel und Aufzüge dürfen von den Landesbehörden wegen unmittelbarer Gefahr für die öffentliche Sicherheit verboten werden. Allgemein nur für bestimmte abgegrenzte Ortsteile, im übrigen nur im Einzelfalle. Weitergehende allgemeine Verbote treten außer Kraft.

#### Druckschriften

Druckschriften, deren Inhalt geeignet ist, die öffentliche Sicherheit oder Ordnung zu gefährden, können polizeilich beschlagnahmt und eingezogen werden. Zuständig sind, soweit die obersten Landesbehörden nichts anderes bestimmen, die Ortspolizeibehörden. Periodische Druckschriften können verboten werden, wenn durch Inhalt die Strafbarkeit einer der in den Paragraphen 81 bis 88, 92 Nr. 1 des Strafgesetzbuches oder in den Paragraphen 1 bis 4 des Gesetzes gegen den Verstoß militärischer Geheimnisse bezeichneten Handlungen begründet wird, wenn in ihnen zum Ungehörigen gegen die Gesetze oder rechtsgültigen Verordnungen aufgerufen oder angezettelt wird, wenn in ihnen zu Gewalttätigkeiten aufgerufen wird, oder begangene Gewalttätigkeiten verberichtet werden; wenn in ihnen zu einem Generalstreik oder zu einem Streik in einem lebenswichtigen Betrieb aufgerufen oder angezettelt wird; wenn in ihnen Organe, Einrichtungen, Behörden, oder leitende Beamte des Staats beschimpft oder böswillig verächtlich gemacht werden; wenn in ihnen eine Religionsgesellschaft oder deren Einrichtungen und Gebäude beschimpft oder böswillig verächtlich gemacht werden; wenn in ihnen öffentlich unrichtige Nachrichten enthalten sind, deren Verbreitung geeignet ist, lebenswichtige Interessen des Staats zu gefährden; wenn als verantwortlicher Schriftleiter jemand bestellt oder genannt ist, der nicht oder nur mit besonderer Zustimmung oder Genehmigung strafrechtlich verfolgt werden kann.

Die Dauer des Verbots darf bei Tageszeitungen vier Wochen, in anderen Fällen sechs Monate nicht überschreiten. Die Beschränkung fällt fort, wenn eine periodische Druckschrift, die auf Grund dieser Verordnung bereits zweimal verboten war, innerhalb dreier Monate nach dem ersten Verbot erneut verboten wird; in diesem Fall darf die Dauer des Verbots bei Tageszeitungen sechs Monate, in anderen Fällen ein Jahr nicht überschreiten. Das Verbot umfaßt auch die in denselben Verlag erscheinenden Hefen, Blätter der Zeitung, sowie jede angeblich neue Druckschrift, die als ihr Ersatz anzusehen ist. Zuständig für das Verbot sind die obersten Landesbehörden oder die von ihnen bestimmten Stellen. Gegen das Verbot ist binnen zwei Wochen die Beschwerde an einem vom Reichspräsidenten zu bestimmenden Senat des Reichsgerichts gegeben. Die Beschwerde hat keine aufschiebende Wirkung.

Der Reichsminister des Innern kann die oberste Landesbehörde um das Verbot einer periodischen Druckschrift ersuchen. Ist in einer periodischen Druckschrift, die nicht im Inland erscheint, eine

Veröffentlichung der oben bezeichneten Art enthalten, so kann der Reichsminister des Innern ihre Verbreitung im Inland bis auf die Dauer von 6 Monaten verbieten. Gegen das Verbot ist kein Rechtsmittel zulässig.

#### Sammlungen für politische Zwecke

Die obersten Landesbehörden oder die von ihnen bestimmten Stellen können verbieten, daß Geld- oder Sachspenden zu politischen Zwecken oder zur Verwendung durch politische Organisationen von Haus zu Haus, auf Straßen oder Plätzen, in Gast- oder Vergnügungsläuden oder an anderen öffentlichen Orten eingesammelt werden; das Verbot kann auf einzelne Sammlungen oder die Sammlungen bestimmter Vereinigungen beschränkt werden. Sammlungen, die in Versammlungen oder im Zusammenhang mit ihnen am Versammlungsort stattfinden, sowie Sammlungen von Haus zu Haus, die sich auf Mitglieder der sammelnden Organisationen beschränken, sind zulässig.

#### Strafbestimmungen

Wer öffentlich zu einer Gewalttat gegen eine bestimmte Person, oder allgemein zu Gewalttätigkeiten gegen Personen oder Sachen auffordert, oder anreizt, wird, sofern nicht die Tat nach anderen Vorschriften mit einer höheren Strafe bedroht ist, mit Gefängnis nicht unter drei Monaten bestraft. Sind mildernde Umstände vorhanden, so ist auf Gefängnis nicht unter einem Monat zu erkennen. Mit Gefängnis, neben dem auch auf Geldstrafe erkannt werden kann, wird bestraft, wer ohne die erforderliche Anmeldung oder unter falschen Angaben eine Versammlung oder einen Aufzug veranstaltet, oder leitet, oder dabei als Redner auftritt und den Raum zur Verfügung stellt.

Mit Geldstrafe bis zu 100 Reichsmark wird bestraft, wer an nicht angemeldeten oder verbotenen Versammlungen oder Aufzügen teilnimmt, wer als Veranstalter oder Leiter den Beauftragten der Polizeibehörde einen angemessenen Platz verweigert, wer nach Auflösung der Versammlung sich nicht sofort entfernt.

Wer eine verbotene periodische Druckschrift herausgibt, verlegt, druckt oder verbreitet, wird mit Gefängnis nicht unter drei Monaten bestraft, neben dem auf Geldstrafe erkannt werden kann. Denselben wird bestraft, wer im Inland eine verbotene periodische Druckschrift verbreitet.

Wer vorzüglich oder sachlich Druckschriften politischen Inhalts herstellt, verbreitet, oder zum Zwecke der Verbreitung vor-

### Papen im Dreimännerkollegium

#### Notverordnung des Reichspräsidenten

Berlin, 6. Febr. Es wird folgende „Verordnung zur Herstellung geordneter Regierungsvorhändlungen in Preußen“ veröffentlicht:

Auf Grund des Artikels 48 Absatz 1 der Reichsverfassung verordne ich folgendes:

#### § 1

Durch das Verhalten des Landes Preußen gegenüber dem Urteil des Staatsgerichtshofs für das Deutsche Reich vom 25. Oktober 1932 ist eine Verwirrung im Staatsleben eingetreten, die das Staatsleben gefährdet.

Ich übertrage deshalb bis auf weiteres dem Reichskommissar für das Land Preußen und seinen Beauftragten die Befugnisse, die nach dem erwähnten Urteil dem preußischen Staatsministerium und seinen Mitgliedern zustehen.

#### § 2

Mit der Durchführung dieser Verordnung beauftrage ich den Reichskommissar für das Land Preußen.

#### § 3

Die Verordnung tritt mit dem Tag ihrer Verkündung in Kraft.

Berlin, den 6. Februar 1933.

Der Reichspräsident (gez.) von Hindenburg.

Für den Reichskanzler (gez.) von Papen, Stellvertreter des Reichskanzlers.

Es handelt sich vor allem um die Erziehung des Ministerpräsidenten Braun im Dreimännerkollegium durch den Reichskommissar. Das Kollegium hatte, wie berichtet, mit zwei (Braun, Soz., und Adenauer, Zentr.) gegen eine Stimme (Kerrl, Nat.-Soz.) die Auflösung des Preussischen Landtags abgelehnt. Das Kollegium hat bekanntlich, neben dem Landtag, von sich aus die Befugnis der Landtagsauflösung. Da der Landtag selbst die Auflösung mit 214 gegen 196 Stimmen abgelehnt hat, blieb für die Auflösungsmöglichkeit nur noch die Erziehung Brauns durch Papen übrig, auf die gestern schon halbamtlich vorbereitet wurde. Die Spannung hat sich dadurch selbstverständlich verschärft. Braun hat angekündigt, daß er abermals den Staatsgerichtshof anrufen werde.

rätig hält, auf denen die vorgeschriebenen Angaben über Drucker, Verleger, Herausgeber oder verantwortlicher Redakteur nicht enthalten, oder unrichtig, unvollständig, oder unleserlich sind, wird, soweit die Tat nicht mit einer schwereren Strafe bedroht ist, mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft, wenn durch die Schrift das Verbrechen des Hochverrats oder ein Vergehen gegen die Vorschriften über Vereine, oder über verbotene Druckschriften, oder eine sonst strafbare Aufforderung oder Anreizung begründet wird.

Wer von dem Vorhandensein eines Vorrats von Druckschriften, deren Inhalt den Tatbestand einer der oben bezeichneten strafbaren Handlungen begründet, zu einem Zeitpunkt glaubhafte Kenntnis erhält, zu dem das Vorhandensein der Behörde noch nicht bekannt ist, ist verpflichtet, unverzüglich der Polizeibehörde Anzeige zu erstatten. Wer es unterläßt, die Anzeige oder die Ablieferung von in seinen Besitz gelangter Druckschriften rechtzeitig zu bewirken, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft.

Wer in dem dringenden Verdacht einer nach dem Gesetz gegen den Verstoß militärischer Geheimnisse strafbaren Handlung oder eines Verbrechens oder Vergehens steht, das mittels einer Waffe begangen ist, oder dessen Strafbarkeit durch unbefugtes Führen einer Waffe oder unbefugtes Erscheinen mit einer Waffe begründet wird, kann im Interesse der öffentlichen Sicherheit in polizeiliche Haft genommen werden.

Räumlichkeiten, in denen eine verbotene Tätigkeit ausgeübt wird, können polizeilich geschlossen werden. Handelt es sich um eine Gast- oder Schankwirtschaft, so kann die Erlaubnis zum Betreiben von der Ortspolizeibehörde bis zur Dauer von einem Jahre entzogen werden.

#### Schlussvorschriften

Die zur Durchführung dieser Verordnung erforderlichen Rechts- und Verwaltungsvorschriften erläßt der Reichsminister des Innern, und zwar, soweit es sich um Vorschriften über das Verfahren vor dem Senat des Reichsgerichts handelt, im Einvernehmen mit dem Reichsminister der Justiz. Er kann, soweit es für erforderlich hält, Maßnahmen für die Handhabung der Vorschriften dieser Verordnung erlassen.

Der Kreis der leitenden Beamten im Sinn dieser Verordnung wird, soweit es sich um Landesbeamte handelt, von dem Reichsminister des Innern, soweit es sich um Landesbeamte handelt, von den Landesregierungen bestimmt.

Die Verordnung tritt mit dem Tag nach ihrer Verkündung in Kraft.

### Die Parteien auf der Reichsliste

Berlin, 6. Febr. Der Reichsminister des Innern hat die Nummernfolge der einzelnen Parteien zur bevorstehenden Reichstagswahl auf der Reichsliste wie folgt festgelegt:

- 1. Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei; 2. Sozialdemokratische Partei Deutschlands; 3. Kommunistische Partei Deutschlands; 4. Deutsche Zentrumspartei; 5. Deutschnationale Volkspartei; 6. Bayerische Volkspartei; 7. Deutsche Volkspartei; 8. Christlich-Sozialer Volksdienst; 9. Deutsche Staatspartei; 10. Deutsche Bauernpartei; 11. Landbund (Bürit. Ringgärtnerbund); 12. Deutsch-Hannoversche Partei; 13. Thüringischer Landbund; 14. Reichspartei des deutschen Mittelstands (Wirtschaftspartei).

Der Festsetzung dieser Nummernfolge war eine Aussprache im Reichsinnenministerium vorausgegangen. Auf etwaige Listenverbindungen in den einzelnen Wahlkreisen brauchte man bei Aufstellung der Nummernfolge für die Reichsliste keine Rücksicht zu nehmen. Die Parteien haben vielmehr noch bis zum 16. Februar Zeit, solche Listenverbindungen in den einzelnen Wahlkreisen einzugehen. Es sind verschiedene Bestrebungen auf Listenverbindungen kleinerer Parteien im Gange, die das Ziel verfolgen, alle für diese Parteien abgegebenen Stimmen zu verwerten.

Zum Reichswahlleiter wurde der Präsident des Statistischen Reichsamts, Geheimrat Regierungsrat Prof. Dr. Wagmann ernannt.

### Hugenberg

#### über wirtschaftspolitische Tagesfragen

Berlin, 6. Februar. In einer Unterredung mit einem Mitarbeiter des Berliner „Volkswirtschaftler“ erklärte Reichsminister Dr. Hugenberg: Von verschiedenen Seiten sind über angebliche wirtschaftspolitische Pläne der neuen Regierung in der Presse widerspruchsvolle Behauptungen aufgestellt worden. Von mir stammen diese Nachrichten nicht. Wohin im allgemeinen meine wirtschaftspolitischen Auffassungen gehen, brauche ich nicht darzulegen, da ich ja in dieser Hinsicht kein unbeschriebenes Blatt bin. Wie und wo im einzelnen die vielen brennenden Fragen anzufassen sind, möchte ich mir derjenigen Ruhe entscheiden, die man auch in unruhigen Zeiten nicht verlieren soll. Zu übereilten Experimenten ist die Zeit ebensovienig angetan wie zur Passivität. Ich bitte davon abzugehen, daß alles falsch ist, was in diesen Tagen über wirtschaftspolitische Absichten geschrieben wird, wenn es nicht von mir kommt. Insbesondere bin ich mir darüber klar, daß es eine Börse gibt und daß es nicht die Aufgabe des Wirtschaftsministers sein kann,

### Tagespiegel

Reichsgerichtspräsident Dr. Bumke weihte am Sonntag in Berlin und machte Besuche beim Reichskanzler und anderen Mitgliedern der Reichsregierung. Man glaubt, es habe sich darum gehandelt, daß die Reichsregierung ein persönliches Gutachten Dr. Bumkes, der ja auch Präsident des Staatsgerichtshofs ist, darüber haben wollte, ob die neue Verordnung über die Änderung im preussischen Dreimännerkollegium durch das bekannte Urteil des Staatsgerichtshofs gestützt werde.

Ein großer Teil der Presse stimmt der Preußenverordnung zu, weil sie endlich der unhaltbaren und unerträglichen Doppelherrschaft in Preußen ein Ende mache. Die Verordnung werde samt Begründung am Montag nachmittags 2 Uhr und abends durch den Rundfunk verbreitet.

Im heftigen Landtag fand der nationalsozialistische Antrag auf Landtagsauflösung nicht die erforderliche Zweidrittelmehrheit. Dafür stimmte die gesamte Rechte.

Aus dem Reich werden wieder zahlreiche Sonntag politische Zusammenkünfte von Samstag und Sonntag gemeldet, bei denen es auch verschiedene Tote gab.

In einer deutschnationalen Versammlung in Mannheim teilte Reichstagsabgeordneter Dr. Oberfohren mit, Reichspräsident v. Hindenburg habe mit seinem Rücktritt gedroht, falls diesmal die nationale Konzentration nicht zustande komme.

Der Kommandeur der Breslauer Schutzpolizei, Oberst Schulze, der der Sozialdemokratie angehört, ist seit Sonntag beurlaubt worden. In Breslau haben in letzter Woche schwere Zusammenkünfte stattgefunden, bei denen die Polizei besonders scharf gegen die Studenten vorging.

Der Hauptauschuss des Verbandes der deutschen Presse hat gegen die angelegte Einschränkung des Presserechts durch Notverordnung dem Reichspräsidenten in einer Entschuldigungsbescheinigung seine Bedenken vorgebracht.

Der 33jährige bekannte ungarische Politiker Graf Aponyi ist an Grippe so schwer erkrankt, daß mit dem Ableben zu rechnen ist.

Der Nationalrat der französischen Sozialistischen Partei hat der Kammeraktion einen Tadel wegen ihres Eintretens für das Kabinett Daladier ausgesprochen.

Der spanische Innenminister erklärte, an den Plänen und Untersuchungen für den Tunnel von Gibraltar, der Spanien mit Marokko verbinden soll, werde fortwährend gearbeitet. Das Werk werde früher, als man glaube, Wirklichkeit sein.

Im Hydepark in London veranstalteten am Sonntag 300 000 Arbeiter eine Kundgebung gegen die Politik der Regierung in der Arbeitslosenfrage. Die Kundgebung verlief durchaus ruhig.

Der durchgegangene holländische Panzerkreuzer „Jeven Provincien“ hat Kurs auf den Flottenstützpunkt „Soerabaja“ (Sumatra) genommen. In Holland hat der Vorkriegsgrößte Aufseher hervorgerufen; man hält es für unbegründet, daß es den eingeborenen Matrosen gelungen sein soll, ohne Mitwirkung holländischer Offiziere oder Unteroffiziere das 5650 Tonnen große Schiff in See gehen zu lassen.

zu spekulativen Entwicklungen Anlaß zu geben. Mir scheint, daß diejenigen leicht berufen sind, die jetzt auf unseren Rentenmarkt drücken. Zwangseinbrüche in die bestehenden Finanzverbindungen, wie sie die Dezemberverordnung des Kabinetts Brünning enthält, entsprechen meinen wirtschaftspolitischen Auffassungen ebensowenig wie sonstiges Herumspielen des Staates an Dingen, die sich organisch aus sich selbst entwickeln können. Damit vertritt ich natürlich nicht die Meinung vom Staat als Nachwächter. Daß Staat und Wirtschaft an einer organischen Senkung des übermäßig hohen Zinsfußes gleichmäßig interessiert sind, bedarf keines Beweises. Auch für den Gläubiger ist die so oft bedrohte Sicherheit des Sparkapitals wichtiger als die Höhe des durch die organische Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse bedingten Zinsfußes. Darum gibt es in Wahrheit keinen Gegensatz zwischen Schuldner und Gläubiger. Ihr gemeinsames Interesse besteht in der Wiederherstellung der Sicherheit, d. h. des Vertrauens.

### Der Preussische Landtag aufgelöst

Berlin, 6. Febr. Das Dreimännerkollegium hat mit den Stimmen des Reichskommissars v. Papen und des Landtagspräsidenten Kerrel beschlossen, den Preussischen Landtag zum 4. März aufzulösen. Neuwahlen finden am 5. März zugleich mit den Reichstagswahlen statt. Staatspräsident Dr. Hindenburg beteiligte sich nicht an der Abstimmung.

Dr. Hindenburg begründet seine Haltung folgendermaßen: „Die Verordnung des Reichspräsidenten vom 6. Februar widerspricht dem Artikel 17 der Reichsverfassung und dem vom Staatsgerichtshof in dem Urteil vom 25. Oktober 1932 daraus gezogenen Folgerungen. Ich bin daher nicht in der Lage, anzuerkennen, daß der Herr Reichskommissar von Papen das nach Artikel 14 der preussischen Verfassung dem Ministerpräsidenten zustehende Recht auszuüben beauftragt ist. Ich lehne es daher ab, an der Abstimmung teilzunehmen und verweise in sachlicher Hinsicht auf meine Erklärung vom 4. Februar.“

### Ständiger Ausschuss einberufen

Berlin, 6. Februar. Präsident Kerrel hat den Ständigen Ausschuss des preussischen Landtags für Dienstag abend 8 Uhr zu einer Sitzung einberufen, um dem Ausschuss Gelegenheit zu geben, zum Termin der Neuwahl des preussischen Landtags Stellung zu nehmen. Nach dem preussischen Landtagswahlgesetz wird der Tag der Wahl im Einvernehmen mit dem Ausschuss bestimmt. Das kommissarische Staatsministerium schlägt dem Ausschuss als Termin den 5. März vor. Sollte die Mehrheit des Ausschusses, was nach Ablehnung des nationalsozialistischen Auflösungsantrags im Landtag wahrscheinlich ist, dem Vorschlag des Staatsministeriums nicht zustimmen, so rechnet man in parlamentarischen Kreisen damit, daß das kommissarische Staatsministerium dann den Wahltermin auf den 5. März durch eine auf der Dietramszeller Notverordnung des Reichspräsidenten beruhenden Verfügung festlegen wird.

### Neue Nachrichten

#### Hitler verichtet auf Gehalt

München, 6. Febr. Wie die Pressestelle der NSDAP mitteilt, hat Adolf Hitler auf sein Reichskanzlergehalt verzichtet, da er sich als Schriftsteller kein Einkommen gesichert habe.

Reichskanzler Hitler ist am Montag abend im Flugzeug aus Berlin in München eingetroffen. Der Besuch gilt persönlichen Angelegenheiten, aber auch der Vorbereitung der Reichstagswahl. Die Zeitung der NSDAP bleibt in München.

#### Schäffer bei Papen

Berlin, 6. Febr. Der Vizekanzler empfing am Sonntag den bayerischen Staatsrat Schäffer, der ihm zugleich ein Schreiben des bayerischen Ministerpräsidenten Feld übermittelte. Im Verlauf der Aussprache betonte der Vizekanzler, daß sein wiederholt abgelegtes Bekenntnis zu der bundesstaatlichen Grundlage des Reichs unter Wahrung der Eigenrechte der Länder gerade den bayerischen Herren bekannt sei. In dieser seiner Auffassung sei kein Wandel eingetreten und ihm sei nicht bekannt, daß irgend ein Anlaß vorliege, der die Befürchtungen der bayerischen Staatsregierung gegenüber der neuernannten Reichsregierung rechtfertigen könnte.

#### Vom Reichstag

Berlin, 6. Febr. Der Reichstagsausschuss für Auswärtiges wird vor den Wahlen nicht mehr zusammentreten, da außer den Antragstellern, den Sozialdemokraten und Kommunisten, sämtliche Parteien dagegen sind. Dagegen wird am Dienstag der Ständige Ausschuss (Überwachungsansatz) unter dem Vorsitz des Abg. Lohse (Coc.) tagen mit der Tagesordnung: „Eicherung der Wahlfreiheit“ und „Weiterberatung der Osthilfe“.



Australischer Vorbeerkranz für die alte „Emden“-Belagerung. Mit dem Motorschiff „Magdeburg“ der Japag ist in Hamburg ein Vorbeerkranz nach Deutschland gebracht worden, den die ehemalige Belagerung des australischen Kreuzers „Sidney“ zu Ehren der „Emden“-Belagerung am Jahrestage des Gefechts der beiden Schiffe bei den Kokosinseln am „Emden“-Gefecht vor dem Regierungsgebäude in Sidney niedergelegt hatte. Wie man aus unserer Bilde ersieht, ist der Vorbeerkranz in einem Eisblock eingetroffen. Er soll später einen würdigen und bleibenden Platz in der Garnisonkirche in Wilhelmshaven finden.

#### Japanische Vorbereitungen zur Eroberung von Jehol?

London, 6. Febr. Der Berichterstatter des „Daily Telegraph“ in Peking meldet: Der japanische Feldzug zur Eroberung der Provinz Jehol ist bereits im vollen Gange. Japanische Truppen rücken über die gefrorenen Flüsse vor. Die Japaner beabsichtigen, bis zum 20. Februar die Hauptstadt Jehol und andere wichtige Punkte zu besetzen. Im japanischen Außenministerium wird die Nachricht bestritten.

Was du nicht willst, daß man dir tu, — Der englische Handelsminister Runciman hatte vor einigen Tagen in einer Rede an Deutschland die Aufforderung gerichtet, die Kontingentierungspolitik aufzugeben, weil dadurch die deutsche Industrie gefährdet werden könnte. Der frühere Schatzkanzler Snowden bemerkt darauf in einem Brief an die „Times“ mit bestem Spott: Runciman sei gerade der geeignetste Mann, die Deutschen vor der Kontingentierungspolitik zu warnen, damit sie angeblich der deutschen Politik nicht schaden. Die schärfste Kontingentierung habe ja gerade Runciman in England eingeführt, und er scheine dabei nicht befürchtet zu haben, daß er die englische Industrie lähme.

### Württemberg

#### Landesversammlung der württ. Verwaltungsbeamten

Stuttgart, 6. Februar. Der Verein württ. Verwaltungsbeamten hielt am Sonntag im Stadtpark seine Landesversammlung ab, in der Obersekretär Dechste den Geschäftsbericht erstattete. Direktor Dillmann-Stuttgart wurde als erster und Polizeirat Schumacher-Tutlingen als zweiter Vorsitzender wiedergewählt.

Zum Schluß wurde eine Entschließung angenommen, die sich gegen die Absicht des Reichsministers des Innern wendet, den württ. gehobenen mittleren Dienst den Anstellungsgrundlagen für Versorgungsanwärter zu unterstellen. Ferner wird erklärt, daß in der Laufbahn jährlich nicht mehr als 50 planmäßige Beamtenstellen im mittleren Verwaltungsdienst frei werden und der Bedarf auf Jahre hinaus gedeckt sei, liegt es im Interesse der Bevölkerung, weitere Anwärter von der Ergreifung dieses überfüllten Berufs abzuhalten. Das Schulzeugnis werde auch künftig für soziale Verhältnisse (kinderreiche Familien) billigerweise berücksichtigt werden sollen. Die wilde Belehungshaltung wird aufs schärfste verurteilt und das Innenministerium gebeten, auf Abheilung dieses Mißstandes zu dringen. Von der Regierung wird erwartet, daß sie angesichts der schwierigen politischen Verhältnisse nötigenfalls im Beq der Not-

verordnung den Ortsvorstehern hinsichtlich ihrer Wiederwahl einen besonderen Schutz gewährt. Endlich wird eine weitere Vereinfachung im Geschäftsbetrieb der Behörden durch zweckmäßigere Auswertung der verschiedenen Beamtengruppen gefordert mit dem Ziel, die Leistungsfähigkeit der Beamten des gehobenen mittleren Dienstes durch Zuweisung eines selbständigen Geschäftskreises mit Zeichnungsbefugnis besser zu nutzen.

#### Stuttgart, 6. Februar.

Rettingsmedaille. Der Staatspräsident hat dem Maurer Albert Keller in Lomersheim, OA. Maulbronn, die Rettingsmedaille verliehen.

Alfo doch Staufee. Gültliche Einigung. In einer auf Samstag in Hofen einberufenen Versammlung der hofener Grundstücksbesitzer berichtete der Vorsitzende des hofener Grundstücksbesitzer-Ausschusses, Edmund Kurze, über die Güterverhandlungen mit der Redarbandirektion Stuttgart, der Stadtgemeinde Feuerbach und dem Staatsrentamt. Der Stuttgarter Stadtverwaltung solle nahegelegt werden, die durch den Besitzwechsel entstehenden Unkosten wie Wertzuwachssteuer, Stempel- und alle sonstigen Gebühren mitzubehalten. Scheiterte daran zu guter Letzt die Einigung, so trage die Stadt die Verantwortung. Die hofener Grundstücksbesitzer sollen nun erhalten: zwei Mark je Geviertmeter ohne Baumbestand, und 2,40 Mark einschließlich Baumbestand. Das anfallende Holz gehört den Grundstückseigentümern. Diejenigen Grundstückseigentümer, die mit dem gebotenen Geldpreis nicht einverstanden sind, können Tauchgelände erhalten, das überraschenderweise nun auf einmal zur Verfügung steht. Von den Vertretern der Stadtgemeinde Feuerbach wie auch vom Staatsrentamt ist dem hofener Ausschuss die Zustimmung gegeben worden, daß auch für sie die von den hofener Grundstückseigentümern angenommenen Grundstückspreise verbindlich seien. Wie die Württembergische Zeitung erfährt, soll nun weder der „große Plan“ mit dem Riesen-Staufee von 50 Hektar noch der „kleine Plan“ ohne Staufee durchgeführt werden, sondern ein dritter Plan, der einen kleinen Staufee von etwa 20 Hektar vorsieht. Da auch mit der Gemeinde Mühlfhausen eine Einigung in Aussicht steht, so werden die Redaruser in Mühlfhausen vorbei zur Stuttgarter Kläranlage hochwasserfrei gemacht werden. Gleichzeitig wird auch die Einmündung des Feuerbachs in den Redar bei Mühlfhausen neu angelegt.

Stuttgart, 6. Febr. Neuer Infanterieführer. Mit Wirkung ab 1. März ist, wie der Schwäbische Merkur berichtet, an Stelle des bisherigen Infanterieführers 5 Generalmajor Geiger, der, wie gemeldet, zum Chef des Stabs des Gruppenkommandos 2 ernannt wurde, Oberst Ohwald, bisher Abteilungsleiter im Reichswehrministerium, zum Infanterieführer 5 ernannt worden. Wie Generalmajor Geiger ist auch Oberst Ohwald Württemberger; er ist aus dem ehemaligen 8. (württ.) Infanterie-Regiment Nr. 126 hervorgegangen und seit 1. Oktober 1931 Oberst.

Zuggefährdung. Die RBD Stuttgart teilt mit: Auf dem Nebenbahnhof Jaurndau der gleichfalls Nebenbahnstrecke Göppingen—Ömünd fuhr Montag, 6. Februar, früh kurz vor 6 Uhr der Güterzug mit Personenbeförderung 306 Göppingen—Ömünd ab, ohne den Abfahrtsauftrag des Fahrdisleiters abzuwarten. Vom Nachbarbahnhof Reichenberghausen war um diese Zeit der Personenzug 1 Ömünd—Göppingen unterwegs. Durch die Aufmerksamkeit der Lokomotivführer, die ihre Züge rechtzeitig zum Halten bringen konnten, wurde ein Zusammenstoß auf freier Strecke verhindert. Zu Schaden kam niemand. Beide Züge erlitten durch den Vorfall je 22 Minuten Verspätung. Die Züge kreuzten fahrplanmäßig in Reichenberghausen. Wegen Verspätung des Zugs 306 war die Kreuzung nach Jaurndau-Nebenbahnhof verlegt worden.

Die Staatl. höhere Fachschule für Edelmetallindustrie Ömünd wird im Winterhalbjahr 1932/33 von 170 Schülern, davon 17 Schülerinnen besucht. Von Württemberg sind 141 Schüler, aus den übrigen deutschen Bundesstaaten 24 und zwar von Preußen 16, Bayern 3, Baden 3, Thüringen 1, Sachsen 1. Aus dem Ausland sind 5 Schüler und zwar zwei Schweizer, 1 Südtiroler, 1 Siebenbürger Sachse und ein Danziger. Seitens des Arbeitsamts werden außerdem durch die Fachschule verschiedene Kurse für erwerbslose Angehörige des Edelmetallgewerbes durchgeführt. Das Sommerhalbjahr beginnt am 21. April.

Badnang, 6. Febr. Verhaftung zweier kommunistischer Stadträte. In der Gemeinderatsitzung teilte Bürgermeister Dr. Riehnardt mit, daß die kommunistischen Stadträte H. Berlin und W. H. H. H. infolge ihrer Verhaftung wegen Vorbereitung zum Hochverrat kraft Gesetzes vorläufig ihres Dienstes entbunden seien. Ob ein dauernder Verlust des Amtes eintrete oder ein auf Dienstentlassung gerichtetes Dienststrafverfahren eingeleitet werde, hänge vom Ausgang des gerichtlichen Strafverfahrens ab.

Mödmühl OA. Redarulum, 6. Februar. Großfeuer. Nachdem erst Ende Dezember in Sindolzhelm (Baden) zwei Wohnhäuser und acht Scheunen einem Großfeuer zum Opfer gefallen waren, wurden neuerdings das Wohnhaus und die Scheune des Landwirts Joh. Gramlich 1. und die Doppelscheune des Schmieds Gustav Rückert ein Raub der Flammen.

Göppingen, 6. Febr. Neulingen, 6. Febr. Gönninger Kommunist erschossen. Der erst zu Weihnachten durch Amnestie aus dem Gefängnis entlassene 23 Jahre alte Kommunist Ernst Bader von Gönningen, der bei der politischen Schlägerei vor einem Jahr einen Bullinger SA-Mann durch einen Messerstich schwer verletzt hatte, geriet in der Nacht auf Montag in Gönningen mit Leuten des Freiw. Arbeitsdienstes in politische Händel. Auf dem Heimweg nach Gönningen wurde er von einem 22 Jahre alten Rechnungsführer des Arbeitsdienstlagers, der aus Hirfau stammt, erschossen.

Öwödingen, 6. Febr. Teure Weihnachtserklaeme. Ein Milch- und Käsehändler in Söhen, der täglich annähernd 500 Liter Milch umsetzt, inserierte im Weihnachtsanzeiger einer Tageszeitung und gab sich dabei die Klemmenbezeichnung „Wolkerei“. Weil aber zur Trägung dieser Firma ein täglicher Milchumsatz von mindestens 500 Liter Milch nach dem neuen Reichsmilchgesetz gehört und die Behörde in dem Vorgehen des Händlers einen Verstoß gegen das Milchgesetz erblickte, belegte es ihn mit einem Strafbescheid von 15 Mark. Wie man hört, will der damit bedrohte Händler eine gerichtliche Entscheidung über die Zulässigkeit seiner Firmenbezeichnung herbeiführen.

ihre Wieder- blick wird eine der Behörden schiedenen Be- Leistungsfähig- Dienstes durch ses mit Zeich-

6. Februar. at dem Maurer Kaulbrom, die

In einer auf- lügend des Ho- und Kurfeh, Farbbaudirektion d dem Staats- ng solle nahe- stehenden Un- alle sonstigen zu guter Leht waltung. Die en zwei Mark 40 Mark ein- ol gehört den undstückseigen- einverstanden- von der Ver- vie auch vom ie Zuficherung den Hofener undstückpreise eitung erfährt, Grimmsel- gen und Söllingen von der Reichsbahn amlich in Ulm- Donautal, Ulm-Grimmsel- gen und Ulm-Söllingen um- demant worden.

Landespartei- tag des Zentrums. Am kom- menden Samstag und Sonntag (11. und 12. Februar) fin- det in Ulm der Parteitag der Würt. Zentrums- partei statt. Hochwasser. Nau, Donau und Iller führen Hoch- wasser. Die Uferwege sind überflutet.

Biberach, 6. Febr. Zur Bürgermeisterwahl. In einem Schreiben an das Innenministerium hat Dipl.- Ingenieur Grohmann in Untertürkheim Einspruch gegen die Bürgermeisterwahl wegen Wahlbeeinträchtigung erhoben, in einem zweiten Schreiben jedoch seinen Einspruch zurück- gezogen. Der Gemeinderat stellte fest, daß die Angriffe Grohmanns gegen den Gemeinderat unbegründet sind und auf solchen Voraussetzungen beruhen. Auf den Vorschlag des Vorsitzenden wurde zur Frage der Befähigung des wiedergewählten Bürgermeisters Hammer folgende Beschlüsse gefaßt: „Dem Gemeinderat sind keine Gründe oder Umstände bekannt, die der Befähigung des Gewählten im Wege stehen.“

Tullingen, 5. Febr. Trichinen bei einem Schwein. Eine Trichinenkauerin hat bei einem aus Ehlingen (Baden) stammenden Schwein zahlreiche Trichinen gefunden. Der Befund wurde von Schlachthofdirektor Dr. Holz und vom Würt. Tier- ärztlichen Landesuntersuchungsamt bestätigt.

Laimona M. Leimang, 6. Febr. Stahlpilz- vergiftung. Der 19jährige Knecht August Jörn in Apflau zog sich durch die Nistie, Strohhalm in den Mund zu nehmen, eine nicht ungefährliche Stahlpilzvergiftung zu, die seine Unterbringung im Krankenhaus Friedrichs- hofen und wiederholte chirurgische Eingriffe zur Folge hatte.

Friedrichshafen, 6. Februar. Saarregierung ver- bietet Zeppelinlandung. Die Stadt Reutlingen hatte nach längeren Verhandlungen mit dem Zeppelin- Luftschiffbau Friedrichshafen auf ihre Einladung zu einem Luftschiffbesuch eine Zusage erhalten. „Graf Zeppelin“ sollte im Lauf dieses Sommers bei Reutlingen landen und von dort aus eine Rundfahrt bis nach Helgoland unter- nehmen. Die Regierungskommission des Saargebiets hat diese Absicht nunmehr mit der Begründung durchkreuzt, daß die Genehmigung zu einer Luftschifflandung nicht gegeben werden könne.

Eine verschärfte Ausfuhrkontrolle macht sich seit einigen Tagen im Bodenseeverkehr bemerkbar. Die Reisenden werden genau durchsucht.

Echterdingen M. Stuttgart, 6. Februar. Todesfall. Im Alter von 49 Jahren ist Hirschwirt und Landwirt Al- bert Kizze gestorben. Er war Mitglied des Gemeinderats und des Bezirksrats. Einen besonders herben Verlust erleidet die bäuerliche Einwohnerschaft Echterdingens, die ihren Führer verloren hat, und die Fil- derbauertrautafabrik Echterdingen, in der er als Vorsitzender des Aufsichtsrats tätig war.

Leonberg, 6. Februar. Die niederen Viehpreise. In einem Bezirksort kauften ein Landwirt vor zwei Jahren zwei junge Ochsen um 1300 Mark. Jetzt hat er die Ochsen wieder verkauft und erlöste 700 Mark, trotz der Tiere eine Gewichtszunahme von 10 Zentnern hatten.

Ulm, 6. Febr. Umbenennung von Bahnhöfen. Ab 1. Februar sind die Bahnhofe Donautal, Grimmsel- gen und Söllingen von der Reichsbahn amtlich in Ulm- Donautal, Ulm-Grimmsel- gen und Ulm-Söllingen um- benannt worden.

Landespartei- tag des Zentrums. Am kom- menden Samstag und Sonntag (11. und 12. Februar) fin- det in Ulm der Parteitag der Würt. Zentrums- partei statt. Hochwasser. Nau, Donau und Iller führen Hoch- wasser. Die Uferwege sind überflutet.

Biberach, 6. Febr. Zur Bürgermeisterwahl. In einem Schreiben an das Innenministerium hat Dipl.- Ingenieur Grohmann in Untertürkheim Einspruch gegen die Bürgermeisterwahl wegen Wahlbeeinträchtigung erhoben, in einem zweiten Schreiben jedoch seinen Einspruch zurück- gezogen. Der Gemeinderat stellte fest, daß die Angriffe Grohmanns gegen den Gemeinderat unbegründet sind und auf solchen Voraussetzungen beruhen. Auf den Vorschlag des Vorsitzenden wurde zur Frage der Befähigung des wiedergewählten Bürgermeisters Hammer folgende Beschlüsse gefaßt: „Dem Gemeinderat sind keine Gründe oder Umstände bekannt, die der Befähigung des Gewählten im Wege stehen.“

Tullingen, 5. Febr. Trichinen bei einem Schwein. Eine Trichinenkauerin hat bei einem aus Ehlingen (Baden) stammenden Schwein zahlreiche Trichinen gefunden. Der Befund wurde von Schlachthofdirektor Dr. Holz und vom Würt. Tier- ärztlichen Landesuntersuchungsamt bestätigt.

# Aus Stadt und Land

Nagold, den 7. Februar 1933.

Es macht sich bezahlt, ehrlich zu sein. Es bringt sogar mehr ein als es kostet.

## Dienstnachrichten.

Vertreten: Dem außerordentlichen Professor für Klassische Philologie an der Universität Tübingen Dr. Friedrich Foltz für seine Person die Rechte eines ordentlichen Professors.

Uebertreten: Die Professor für Klassische Philologie an der Universität Tübingen Dr. Hans Hertler an der Universität Bonn als außerordentliche Professor unter Ver- leihung der Rechte eines ordentlichen Professors für seine Person.

In den Ruhestand versetzt: Die Bezirksanwältin Koch in Biberach und Schmalz in Badnang mit Ablauf des 31. Mai d. J.

## Schilklub Nagold

Der Traubensaal war anlässlich des Lichtbildervortrags gut be- leuchtet. Nach einleitenden Worten des Schwabers Dr. erschienen Bilder von der Alb, dem Schwarzwald und dem schönen Wal- terial auf der Leinwand, von Herrn Lindenmaier erläutert. Mit höchstem Interesse wurde der bis 9 Uhr währende Vor- trag verfolgt. Es wurde noch angeregt, Jugendgruppen zu bil- den und ist als erfreuliche Tatsache zu konstatieren, daß der Schilklub Nagold sehr rüstig ist, obgleich der weiße Spatz jetzt nicht ausbleiben werden kann. Gg. Kabele brachte trotzdem auf Schwabers Dr. 3 kräftige Scheitel aus. Ein künftiges Zusammen- sein beschloß den Abend.

## Preisanschreiben für deutsche Möbel

Vom Waldbesitzerverband wird mitgeteilt: In den letzten Jahren ist eine fast völlige Verdrängung der Möbel aus deut- schem Holz durch solche aus ausländischen Ländern vor sich ge- gangen. Aufbaum aus Frankreich und dem Kaufhaus, Birze aus Schweden und Finnland und viele sonstigen fremdländischen Holzarten aus fast allen Ländern der Welt bedrohen das Reich und wurden von der breiteten Käuferschaft bevorzugt. Durch den verhängnisvollen Drang der Deutschen nach dem Auslan- dlichen und die Gedankenlosigkeit bei der Beschaffung fremd- ländischer Holzarten wurden der heimischen Wirtschaft zum Schan- den aller gewaltige Verluste zugefügt. Es war daher besonders begrüßenswert, daß seit über Jahresfrist nun von den deutschen Holz aus preis- und nationalwirtschaftlichen Gründen inter- essierten Stellen und Verbänden auch die Werbung für das zwei- mäßige und gesunde, aus heimischen Holzarten gefertigte Möbel mit Eifer in Angriff genommen wurde. In den Rahmen dieser Bestrebungen fällt ein von der „Arbeitsgemeinschaft Holz“ ge- meinsam mit der Zeitschrift „Baumwelt“ veranstaltetes großes Preisanschreiben, das zum Ziel hat, für Möbelausstellungen Entwürfe von schlichten, guten und geschmackvollen Möbeln aus deutschem Holz zu erhalten. Dabei sollen einmal Zimmer gezeigt werden, die der Art neuzeitlicher Bauten entsprechen, zum anderen sollen die Kaufstufen darauf hingewiesen werden, daß Möbel aus deutschem Holz nicht nur zweckmäßig und schön, sondern vor allem preiswert sind. Schließlich soll auch die Freude an der geschmackvoll eingerichteten Wohnung gefördert werden. Zu dem Wettbewerb sind alle deutschen Architekten und Kunst- gewerbetler zugelassen, wobei 25 Auszeichnungen zu insgesamt 3000 Mark verteilt werden. (Die Wettbewerbsarbeiten sind bis zum 1. März im Baumwelt-Verlag, Berlin, SW 68, Charlotten- straße 9, einzureichen).

Wildberg, 5. Febr. Vom Krankenpflegeverein. Am Sonntag nachmittag fand die jährliche Generalversamm-

lung des Krankenpflegevereins statt. Nach dem Geschäftsbericht des Vorsitzenden, Stadtpfarrer Dillger, beträgt die Mitglie- derzahl 222; ausgefallen sind durch Tod und Wegzug 6. Die Krankenpfleger besuchte im ganzen 428 Kranke in 4746 Besu- chen und verzeichnet ferner 24 Nachwachen und 19 Unglücks- fälle. Dantbar gedachte er der hiesigen Tuberkulosefürsorge- stelle, wo Tuberkuloseerkrankte am 1. und 3. Montag eines Monats von Sanatoriumsarzt Dr. Müller untersucht und beobachtet werden. Zu erwähnen sei auch, daß durch die Pflege Krankenversicherungspflichtiger der Krankentaxe ein erheblicher Vorteil entstehe. Auf den Geschäftsbericht des Vorsitzenden folg- der Kassenbericht durch Kassier Hauker, der einen Kassen- bestand von 84 Mark aufweisen konnte. Der wichtige Punkt der Tagesordnung war der Vorschlag der Herabsetzung des Mit- gliederbeitrags um 10 Prozent, also des zweimonatlichen Bei- trags von nun 1 Mark auf 90 Pf. Die Versammlung beschloß, es bei dem seitherigen Beitrag zu lassen. Nach der solchen Ab- wicklung der Tagesordnung hielt Sanatoriumsarzt Dr. Müller einen Vortrag über „Verhütung von Krankheiten“. In leichtverständlicher Weise sprach er über die Verhütung der rheumatischen Erkrankungen, der Tuberkulose und der Krebs- krankheiten. Nach Erläuterung einiger Grundbegriffe über Ent- stehung und Bez dieser Erkrankungen gab er einfache, von jedermann leicht durchführbare Vorbeugungsmaßnahmen. „Vor- beugen ist besser als heilen.“ Auch über die vielbesprochenen Erdbeben gab der Redner kurze Aufklärung. Mit Dankes- worten an die Verammelten und den Redner schloß der Vor- sitzende die anregend verlaufene Versammlung.

Wildberg, 6. Febr. Generalversammlung. Am leht- ten Sonntag hielt der M. u. V. Verein seine General- versammlung im „Schwarzwald“ ab. Die Beteiligung war sehr gut. Bez. Obmann Frau beehrte uns durch einen Besuch. Vorstand Hörmann begrüßte ihn mit herzlichen Worten des Dankes und eröffnete sodann die Versammlung. Man erhte die die verstorbenen Mitglieder Böckle und Hermann. Es er- folgte der Kassen- und Protokollbericht des Kassiers Karl Kummer und Schriftführers F. Kraul. Der Vorstand dankte beiden für ihre Mithewaltung. Hierauf sprach Bez. Obmann Frau kameradschaftliche Begrüßungsworte, erwähnte u. a. den Nach- wuchs und bedauerte, daß auch da noch nicht viel erzielt werden konnte, er hoffe und wünsche dem Verein im neuen Jahr den höher ausgebliebenen jüngeren Nachwuchs, ferner alles Gute zum Gelingen der heutigen Versammlung. Sodann verließ er den Kam. Gottfried Post und Ludwig Bänisch, je das Ehrendiplom und Ehrenschild für 25jährige — und dem Kam. Joh. Schwarz daselbe für 25jährige Zugehörigkeit zum Würt. Kriegerbund. Zum Ehrenmitglied des Vereins wurde Michael Hauser, Zimmermann, ernannt. Das Vereinslostergehalt ist von 50 M. auf 30 M. herabgesetzt worden. Zum Fürsorgeanwalt des Vere- ins wurde der Schriftführer F. Kraul ernannt. In den Verein wurden aufgenommen: Hermann Haufs, Knochler und Dr. Paul Müller, Arzt im Sanatorium. Die Vorstandschaft wurde wieder durch Affirmation gewählt, ebenso die 9 alten Ausschüß- mitglieder, sowie die Kameraden Karoff und Schwarz. Für ein ausweichendes Ausschüßmitglied wurde Kam. Beuerle, Post- sekretär gewählt. Die Tagesordnung war sehr reichhaltig, die Debatten hin und wieder sehr reg. Wie üblich spendete der Verein und ein Gönner den anwesenden Mitgliedern ein selbstmännliches Quantum Bier, was zur Gemütlichkeit verhalf. Vorträge und Gesang wechselten und so verlief die General- versammlung in recht kameradschaftlichem Geist und angenehmer Harmonie. Vorstand Hörmann schloß die Versammlung um 4.30 Uhr abends.

Ehhausen, 6. Febr. Generalversammlung der Milchlieferantenvereins. Am Sonntag nachm. fand im Gasthaus zur „Sonne“ hier unter dem Vorsitz des Vor- sitzenden, Bürgermeister Müll, die jährliche Generalversammlung der Milchlieferantenvereins Ehhausen statt. Bürgermeister Müll begrüßte die erschienenen hiesige Zahl von Genossen- schaftlern, die hauptsächlich auch von auswärtig erschienen waren, wies darauf hin, daß es schwer sei, wenn man infolge der wirt- schaftlichen Verhältnisse Jahr um Jahr weiter abwärts gehe. So komme es, daß die Genossenschaft mit einem Gewinn von nur 11 Mark abschleße. Der Redner gab zum Schluß seiner Ausführungen der Hoffnung Ausdruck, daß man im neuen Jahr wenigstens einem kleinen Aufschwung entgegengehe. Der Ge- schäftsleiter Heider gab nun den Kassenbericht und die Bil- anz bekannt. Hierauf betragen die Einnahmen 191 779.92 M., die Ausgaben 191 522.14 Mark. Die Rücklagen betragen ins- gesamt 8 790 Mark. Für verkaufte Milch und Rahm wurden 174 632.04 Mark ausbezahlt. An Steuern mußten im vergange- nen Jahr und 1000 Mark bezahlt werden. Der Buchumsatz be- trug die hiesige Summe von 1 576 353.70 Mark, die Hoff- summe beträgt 51 400 Mark, die Mitgliederzahl 336. Der Auf- sichtsausschüßende Hirschwirt Dürr-Wart konstatierte nun, daß sich bei der Kontrolle keinerlei Anstände ergeben haben, und alles in geordneten Verhältnissen gemen sei. Das Wort zu den Berichten wurde nicht gewünscht und der Verwaltung- Entlastung erteilt. Als Eintrittsgeld wurden drei Mark fest- gesetzt und bestimmt, daß dieses nur bei Anmeldung neuer Be- triebe angerechnet werde. Die Wahlen gingen rasch von sich. Bürgermeister Müll wurde einstimmig wieder zum Vorsteher gewählt, ebenso die auscheidenden Aufsichtsratsmitglieder und der Redner. Auf Anregung von Baumwart Stempfle- Reiden gab der Vorsitzende nach nähere Auskunft über den milchwirtschaftlichen Zusammenhänge, ebenso Gutbesitzer Kle- ner, der besonders die Notwendigkeit betonte, daß alle Vertre- ter unseres Gebiets bei den Wahlen des milchwirtschaftlichen Zusammenhanges anwesend sein sollen. Hierauf schloß der Vorsitzende die harmonisch verlaufene Versammlung mit dem Dank an die Besucher, nochmals der Hoffnung auf eine Besserung der Verhältnisse Ausdruck gebend.

Gaugenwald, 6. Febr. Eine nicht alltägliche Ver- hütung. Es geschah letzten Freitag, daß ein hier bediensteter, von aller Gemütlichkeit sprudelnder Bayer in einer etwas wein- lichen Laune abends auf dem Heimweg durch Bernsd ging. Ritten im Städtchen, wo sich das Abenteuer herzte Jungbold verarmelt hatte, machte er gegen diese die Bemer- zung, „weg der Daiber kommt!“ Kurz entschlossen sprangen die Burschen ihm nach und einige Handstücke packten ihn, und zwar so, wie man sich nur an einem ganz Gefährlichen vergreift. Von hinten her wurde er zu Boden geworfen, die Hände mit dem Seil auf dem Rücken zusammengebunden und so auf die schnellste Art wehrlos gemacht. Ohne jede höhere Anweisung, ebenfalls um sich die Belohnung selbst zu sichern, wurde von ihnen nach kurzer Beratung der Befehl „Reht Maria!“ gegeben, und so wurde der Gefangene durch die „verdeckte Polizei“, die sich reichlich mit Prügeln bewaffnet hatte sicher geführt und geküßt. Arm in Arm auf Wachtel nach Altsiedel verbracht. Nach Feststellung seiner Personallisten verbrachte er dort eine ruhige Nacht und am anderen Morgen wurde dieser 25jährige Mann, bei dem durchaus keine Behnlichkeit mit dem Eindredler festzustellen war, wieder an seinen Dienstherren hierher entlas- sen, wo er nun wieder friedlich seiner Arbeit nachgeht.

## Herrenberger Allerlei

Eine der bedeutendsten Veranstaltungen „r letzten Woche ist zweifellos das Werbetreffen des Männerturnvereins gewesen. Zwei Filme wurden gezeigt: Gerätepflichtübungen, allgemeine Preisübungen für Turner und Turnerinnen“, dann „Deutschlands Jugend“ und „Turner herois“. Wunderbare Bilder, zum Teil auch Preisentnahmen zeigten die Uebungen, die beim großen Turnfest verlangt werden. Der Werbetreff hat viele Gäste als dankbare Zuschauer gehabt. — Am letzten Sonntag war ein Geländetreffen von Jungstark und Jungvoll. Drob- en, auf unserem schönen alten Raine wurde ein Spiel ausge- führt, das allen Anregung und Freude gab. Ueber 130 junge Männer haben an der Tagung teilgenommen, darunter einige auswärtige Gruppen. — Dieser Tage hat der erste Wunderbaum-

wartkurs, der seit 6. Dezember hier tagte, seinen Abschluß ge- funden. Die Leitung hatten Gartenbaurart Schweher-Kupferzell und Oberamtobauwart Weber. Ein wirkliches Erlebnis war der Fackelzug am lehten Dienstag: St. Stahlhelm und Jungbauern hatten sich zusammengefunden, um Hindenburg und Hitler zu Ehren einen Fackelzug zu veranstalten. Ein langer Zug von Fackelträgern zog durch die Stadt zum Marktplatz. Hier hielt zuerst Landrat Dr. Battenberg eine von glühender Vaterlandsliebe befehlte Rede, die vor allem die Tatsache des Gelingens der Regierungsbildung auf nationaler Grund- lage selerte. Hierauf sprach der Ortsgr. Führer des Stahlhelms, Karl Herz und zuletzt noch der Kreisleiter der NSDAP, Dr. Karl Ludwig Veiler. Mächtig klang das von allen Anwesenden gesungene Deutschlandlied. Dann zogen die Veranstalter vom Marktplatz ab, um die Fackeln zusammenzuführen. — Vom Fußballspiel ist zu berichten, daß Kallental unserer ersten Mannschaft eine wirklich glatte und weit überlegene Abfuhr erteilte. Es wurden folgende Spiele ausgetragen. TB. Kallental 1. — TB. Herrenberg 1, 0. Das Handballspiel Herren- berg 1. — Echterdingen 1, endete 5:6. — Nach harter Kälte der vorlehten Wochen ist jetzt wieder Frühlingswärme eingetreten und brachte Früh und Regen, der den Landwirten am meisten erwünscht war. Bemerkenswert ist außerdem noch in diesem Zusammenhang, daß der freiwillige Arbeitsdienst keine Arbeit wegen der Kälte nicht unterbrechen mußte wie es da und dort geschah.

Rezingen, 5. Febr. Sportunfall. Gestern ereignete sich ein schwerer Unglücksfall auf dem Sportplatz. Einem jungen Mann von hier wurde beim Fußballspiel der Fuß abgeschlagen. Er wurde sofort ins Krankenhaus überführt.

Bildhingen, 6. Febr. 80. Geburtstag. Witwe Ber- nika Fischer, geb. Glör, Mutter des Gemeinderats und Gemeindepflegers Josef Glör, konnten ihren 80. Geburtstag be- gehen.



## Letzte Nachrichten

Verbot politischer Versammlungen und Umzüge in Ungarn. Budapest, 7. Febr. Durch eine Regierungsverordnung wird das Verbot der Abhaltung politischer Volksversammlungen und Um- züge wieder in Kraft gesetzt. Die vorübergehende Wiederein- führung dieses Verbots hängt, wie das ungarische Tel. Kor- respondenzbüro meldet, mit den von der Regierung jüngst ins Leben gerufenen strengen Steuererordnungen zusammen.

Nationalsozialistischer Trauerzug in Duisburg beschossen. Duisburg-Hamborn, 6. Febr. Bei der Beerdigung des bei den Homburger Unruhen erschossenen SA-Manns Pfaffenrath kam es heute nachmittag zu einem schweren Zwischenfall. Als der Trauerzug das Dell-Biertel durch- zog, wurde er plötzlich, anscheinend vom Eisenbahnzand- aus, salvenartig beschossen. Die Menge, die auf der Straße spaltete, floh panikartig auseinander. Hierbei kamen viele Personen zu Fall. Der Vorfall spielte sich unmittelbar in der Nähe des Polizeipräsidiums ab. Schutzpolizei, verstärkt durch auswärtige Kommandos, hatte alle Vorkehrungen zur Sicherung des Raums getroffen. Es konnte noch nicht festgestellt werden, wieviele Personen verletzt worden sind.

Eröffnung der Automobilausstellung durch den Reichsfinanz- ler am Freitag die Berliner Automobilausstellung eröffneten.

Bräuteneinzug infolge Eisganges. Wien, 6. Febr. Infolge des durch das plötzliche Tauwetter auf der Donau entstandenen Eisganges ist eine große Fontan- brücke, die seit etwa 50 Jahren den gesamten Frühgüter- und Fahrverkehr von Wien nach dem nördlichen Donaunfer vermit- telt, heute in früher Morgenstunde mit großem Krachen ein- geklüzt. Eine Pionierabteilung ist mit Einrichtung eines Notver- kehrs beschäftigt, der aber erst in etwa einer Woche fertiggestellt werden dürfte.

8 Tote und 36 Schwerverletzte bei der Explosion in der Autofabrik Renault. Paris, 6. Febr. Nach einer Mitteilung der Direktion der Renaultwerke, sind bei der Explosion 8 Arbeiter ums Leben gekommen, während 36 so schwere Verletzungen davontrugen, daß ihre Ueberführung ins Krankenhaus notwendig wurde.

## Wandshukuo nicht anerkannt

Genf, 6. Februar. In der heutigen Beratung des Neunjährer-Ausschüßes des Völkerbundes sprach man sich ziemlich übereinstimmend dahin aus, daß der Völkerbunds- versammlung empfohlen werden soll, den Wandshukuo- Staat weder juristisch noch tatsächlich anzuerkennen, und daß die Mitgliedstaaten des Völkerbunds aufgefordert werden sollen, mit dem neuen Staat nicht zusammenzuarbeiten. Die Nichtmitgliedstaaten, vor allem Amerika und Sowjet- rußland, sollen erjucht werden, sich der Haltung des Völk-erbunds anzuklehen.

## Holländischer Kreuzer meutert

Haag, 6. Febr. Während der holländische Panzerkreuzer „De Reven Provincien“ auf der Reede von O'ffe (Sumatra) anterte und ein Teil der Offiziere an Land gegangen war, hat die farbige Mannschaft die an Bord zurückgebliebenen 9 Offiziere überfallen und -jessungen gesetzt und mit dem Schiff auf und davon gefahren. Der Kommandant des Schiffes begab sich mit dem übrigen Teil der Besatzung sofort an Bord des Regierungsdampfers „Aldebaran“, mit dem die Verfolgung des Kreuzers aufgenommen wurde. Der Panzerkreuzer kann normal eine Geschwindigkeit von 15 Knoten entwickeln. S. Z. dürfte die Geschwindigkeit aber unter ungeschicklicher Führung und mit vermindelter Be- mannung höchstens 8 Knoten betragen. Der Regierung- dampfer „Aldebaran“ läuft dagegen 10 Knoten, jedoch es nicht unwahrscheinlich ist, daß er die „Reven Provincien“ einholen kann.

Es ist dies der dritte Fall schwerer Meuterei in der

In der holländischen Kolonialmarine blühen sechs Tögen. In der Kolonialmarine dienen insgesamt 2496 farbige Matrosen, von denen nun schon ein Fünftel demobilisiert ist. Der neueste Fall ist der schwerste. Wegen des großen Fehlbetrags im holländischen Staatshaushalt war die Mannschaftslohnung bereits um 10 v. H. gekürzt worden und die Kürzung sollte am 1. Februar auf 17 v. H. erweitert werden. Den Marinebehörden war bekannt, daß deshalb bei den farbigen Schiffsmannschaften eine verbitterte Stimmung herrschte. Es ist daher verwunderlich, daß der Kommandant der „Jenon Provinzen“ mit einem Teil der weißen Besatzung vorläufig an Land ging.

Nochmals der Brand der „Atlantique“. Der Pariser „Matin“ berichtet, entgegen der Annahme der Untersuchungskommission des Handelsministeriums, daß der Brand auf dem Dampfer „Atlantique“ durch Kurzschluss herbeigeführt worden sei, sei die Untersuchungskommission des Seehafenamts von Bordeaux zu der Ansicht gekommen, daß ein Verbrechen vorliege. Die Angelegenheit sei nunmehr der Staatsanwaltschaft in Bordeaux zur weiteren Verfolgung übergeben worden.

Schweres Explosionsunglück in Paris. In der Elektrizitätszentrale einer Autofabrik auf dem Quai Billancourt in Paris entstand am Montag vormittag eine schwere Explosion. Bis zum Nachmittag waren 8 Tote und etwa 100 Verletzte festzustellen.

Falsche Fünzigrentenmarkscheine. Seit Mitte Januar tauchen in Nordwestdeutschland falsche Rentenmarkscheine zu 50 Renten-Mark mit dem Kopfbild eines Landmanns auf. Die Fälschung ist zu erkennen an dem zu dünnen Papier, dem scharf herporstehenden Wasserzeichen, dem schwachen, undeutlichen Trockenstempel, und dem unklaren, vielfach unterbrochenen Untergrunddruck. Auf der Rückseite ist das Nennbündel stark verformt sowie der es umgebende mittlere Fiedruck unklar wiedergegeben.

Die beiden flüchtigen Berliner Theaterdirektoren Brüder Koller haben bereits im Oktober unter ihrem richtigen Namen Scheie das Bürgerrecht in Baduz (Viehstein) erworben und wohnen seit Ende Januar dort. Sie werden nicht ausgeliefert.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Donnerstag, 9. Februar: 6.15: Seltungabe, Wetterbericht, Genußzeit, 7.15: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 7.30-8.00: Schachzeitung, 8.00: Nachrichten, 10.15: Seltungabe, 10.45-11.15: Schachzeitung, 11.30: Was heute: Die 305. Weibliche, 11.55: Wetterbericht, 12.00: Konzert, 12.15: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 12.30: Konzert, 12.45: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 13.00: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 13.15: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 13.30: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 13.45: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 14.00: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 14.15: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 14.30: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 14.45: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 15.00: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 15.15: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 15.30: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 15.45: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 16.00: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 16.15: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 16.30: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 16.45: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 17.00: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 17.15: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 17.30: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 17.45: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 18.00: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 18.15: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 18.30: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 18.45: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 19.00: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 19.15: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 19.30: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 19.45: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 20.00: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 20.15: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 20.30: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 20.45: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 21.00: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 21.15: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 21.30: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 21.45: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 22.00: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 22.15: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 22.30: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 22.45: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 23.00: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 23.15: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 23.30: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 23.45: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 24.00: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht.

Freitag, 10. Februar: 6.15: Seltungabe, Wetterbericht, Genußzeit, 7.15: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 7.30-8.00: Schachzeitung, 8.00: Nachrichten, 10.15: Seltungabe, 10.45-11.15: Schachzeitung, 11.30: Was heute: Die 305. Weibliche, 11.55: Wetterbericht, 12.00: Konzert, 12.15: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 12.30: Konzert, 12.45: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 13.00: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 13.15: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 13.30: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 13.45: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 14.00: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 14.15: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 14.30: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 14.45: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 15.00: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 15.15: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 15.30: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 15.45: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 16.00: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 16.15: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 16.30: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 16.45: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 17.00: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 17.15: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 17.30: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 17.45: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 18.00: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 18.15: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 18.30: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 18.45: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 19.00: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 19.15: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 19.30: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 19.45: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 20.00: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 20.15: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 20.30: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 20.45: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 21.00: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 21.15: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 21.30: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 21.45: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 22.00: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 22.15: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 22.30: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 22.45: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 23.00: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 23.15: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 23.30: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 23.45: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht, 24.00: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht.

Sport

Polyzeithallenportfest 1933. Das in Stuttgart für den 4. März vorgesehene 5. Polyzeithallenportfest wird auf einen späteren Zeitpunkt verlegt.

Handel und Verkehr

Berliner Pfandkurs, 6. Febr. 14.43 G., 14.47 B. Berliner Dollarkurs, 6. Febr. 4.209 G., 4.217 B. 100 franz. Franken 16.43 G., 16.47 B. 100 Schweizer Franken 81.18 G., 81.34 B. 100 österr. Schilling 49.95 G., 50.05 B. St. Abt. Ant. 61.25, ohne Kurs. 7.75. Primatblattpost 3,875 v. H., kurz und lang. Wärtl. Silberpreis, 6. Febr. Grundpreis 39.30 RM. d. Ag.

Zahlungen an Rußland nur in Reichsmark. Der Reichswirtschaftsminister teilt mit, daß zwischen der Reichsbank und der Handelsvertretung der UdSSR in Deutschland eine Vereinbarung geschlossen worden ist, nach welcher die Zahlungen für aus Rußland eingeführte Waren an sowjetrussischen Stellen nach 1933, wie im Vorjahr, nur in Reichsmark erfolgen dürfen.

Kleine Münzprägung im Januar. Die Münzprägung ist mit Rücksicht darauf, daß man eine gründliche Münzreform plant, fast ganz eingestellt worden. Im Januar wurden nur 0,80 (Dezember 1,07) Mill. RM. Münzen neu geprägt, und zwar kleine Beträge Fünf- und Dreimarkstücke, Fünf-, Vier- und Einpfennigstücke.

Spartkasseneinlagen im Deutschen Reich. Die Spartkasseneinlagen bei den deutschen Spartakassen beliefen sich Ende Dezember 1932 auf 9917,91 Mill. RM. gegenüber 9707,87 Mill. RM. am Ende des Monats November 1932. Der Berichtsmontat weist mithin eine Zunahme um 119,14 Mill. RM. auf, nachdem bereits im Vormonat eine Zunahme um 38,29 Mill. RM. zu verzeichnen war. Im einzelnen betragen die Einzahlungen 527,42 (562,66) Mill. RM., davon aus Anrechnung 24,71 (11,29) und aus Zinsausflüssen 117,84 (2,00) Mill. RM., während sich andererseits die Auszahlungen auf 408,28 (339,47) Mill. RM. belaufen. Die Depositen-, Giro- und Kontokorrenteinlagen betragen am Jahresende 1107,99 Mill. gegenüber 1149,44 Mill. RM. Ende November 1932.

Stuttgarter Börse, 6. Febr. Die heutige Börse eröffnete zu schwächeren Kursen. Im Verlauf etwas fester. Schluß behauptet. Im Rentenmarkt waren die Goldpfandbriefe weiter angeboten und fast gedrückt bis zu 2 v. H. Absteigende 59,75 v. H. (- 4). Der Aktienmarkt war bei mäßigen Umsätzen etwas schwächer. Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale Stuttgart.

Stuttgarter Landesproduktenbörse, 6. Febr. Die innerpolitische Veränderung und die damit verbundenen Erwartungen von neuen Regierungsmassnahmen zur Senkung des Getreidemarkts haben in letzter Woche eine freundlichere Stimmung hervorgerufen. Das Geschäft war lebhafter und die Preise für Weizen und Roggen, sowie auch für Wehl waren höher. Es notierten je 100 kg. murr. Weizen 20-20,50 (am 30. Jan. 19,50-20), Roggen 17-17,25 (16,50-16,75), Braugerste 18-19,25 (unv.), Futtergerste 16 bis 16,50 (unv.), Hafer 12,50-13 (12,25-13), Weizenklein 3,50-4 (unv.), Kleber 4,50-5,50 (unv.), Braugetreides Stroh 2,50-3,80 (unv.), Weizenmehl 31-31,50 (30,50-31), Brotmehl 24-24,50 (23-23,50), Mele 7,75-8 (unv.).

Märkte

Die Großhandelsmehlmahl für Schlachtoth vom 1. Februar 1933 ist mit 56,0 gegenüber dem 25. Januar (57,2) abermals um 2,1 v. H. gesunken. 1913 gleich 100.

Viehpreise. Oberkochen: Rube 130-330, Ochsen 450, Jungvieh 60-200. - Ronensburg: Hälftälinder 70-220, fruchtige Rube 200-320, Milchfube 180-300, Kalbete 200-340 M.

Schweinepreise. Bopfingen: Milchschweine 14-17, Käufer 25 Mt. - Crailsheim: Milchschweine 10-17, Käufer 20-40. - Hohen: Milchschweine 10-17. - Künzelsau: Milchschweine 12 bis 18. - Ulm: Milchschweine 14-18. - Baihingen a. Cuy: Milchschweine 12-14, Käufer 28. - Balingen: Milchschweine 12-17. - Marbach: Milchschweine 13-18. - Dehringen: Milch-

Schweine 11-13. - Balingen a. Cuy: Käufer 20-26, Milchschweine 10-13. - Kottweil: Milchschweine 12-16. - Balingen a. Cuy: Käufer 25-34. - Baihingen: Milchschweine 10-14. - Hall: Milchschweine 11-17, Käufer 18 bis 20. - Kirchheim a. T.: Milchschweine 12-18, Käufer 25-40. - Nördlingen: Milchschweine 10-11,50, Käufer 22,50-27,50. - Nevensburg: Hefel 10-17, Käufer 20-25 Mt.

Fruchtpreise. Crailsheim: Dinkel 7,30, Weizen 9,20-9,40, Roggen 7,70-7,80, Hafer 5,80-6, Gerste 7,30-7,90. - Balingen an der Brenz: Weizen 9,70-9,80, Gerste 8,20-8,40. - Tübingen: Dinkel 7,70-8, Hafer 6-7, Uckerbohnen 7,65, Weizen 10 bis 10,50, Gerste 8-8,50. - Balingen: Hafer 6,60-6,80, Gerste 8-8,60. - Ulmungen: Weizen 10, Roggen 8-8,20, Gerste 8,30 bis 8,50, Hafer 6,30-6,50. - Heidenheim: Roggen 10,40-10,50, Weizen 9,50-9,70, Hafer 5,90-6, Roggen 7,80.

Nürnberger Hopfenmarkt. An der etwas lebhafteren Geschäftslage hat sich in der Berichtswoch nichts geändert. Vor allem nahm wieder die Deutsche Hopfenvertriebsgesellschaft die neuen Zufuhren meist glatt auf; daneben traten auch einige Brauereien als Käufer auf. Die Preise sind im großen und ganzen unverändert geblieben, doch sind, zumal angesichts der stark gestiegenen Marktpreise, Farben und Beschaffenheiten sehr vorgezogen. Bei einer Wochenzufuhr von 60 Ballen umfaßte der Umsatz rund 100 Ballen. Bei Wochenschluß notierten nach amtlicher Feststellung: Hallertauer 1. Güte 260-210, 2. 180-195, 3. 160-180, Tettlinger 1. Güte 215-225, Spalter 1. Güte 215-225, 2. 190 bis 205, Hersbruder Gebirg 1. Güte 160-175, 2. 145-150, 3. 125-140 je 1 Ztr. Anstichhopfen über Raitz.

Leichtes Ansehen der Holzpreise. Bei den Holzverkäufen aus württembergischen Staatswaldungen wurden im Monat Januar folgende Erlöse erzielt: Nadelstammholz Fichten und Tannen bei einer Verkaufsmenge von 50.406 Fm. 43,5 v. H. der Landesverkaufspreise gegen 43,2 v. H. im Monat Dezember und 40,5 v. H. im Monat November; Fichten und Tannen bei einer Verkaufsmenge von 6633 Fm. 52,2 v. H. der Landesverkaufspreise gegen 49,2 v. H. im Dezember und 51,2 v. H. im November. Bei dem Verkauf von Nadelstammholz schwante der Erlös zwischen 66 und 94 v. H. Nadelholzungen erzielten 75 v. H. der Landesverkaufspreise. An Brennholz wurden verkauft 121.457 Fm. Laubholz und 33.959 Fm. Nadelholz mit einem Durchschnittserlös von 92 v. H. gegen 91 v. H. im Monat Dezember.

Zwangsvollstreckung. In Sulz a. N. fand im Rathausaal die Zwangsvollstreckung des Hofhofs zur „Sonne“ statt. Der Hofhof zur Sonne wurde mit Inventar und allem Zubehör auf 35.000 Mark geschätzt. Bei der Versteigerung wurde ein Angebot von 17.000 Mark gemacht, worauf der Hypothekengläubiger Rechtsanwalt Schöneberger-Kirchheim weitere 100 Mark bot und das Anwesen, das vor wenigen Jahren der bisherige Inhaber um über 40.000 Mark erworben hatte, jetzt um den Kaufpreis von 17.100 Mark zugeschlagen wurde.

Das Wetter

Die Wetterlage hat sich nicht wesentlich geändert. Für Mittwoch und Donnerstag ist immer noch unbeständiges, ziemlich mildes Wetter zu erwarten.

Geschäftliches

Sinweise dürfen sich nur auf Inserate beziehen und werden mit 60 Pfennig die Zeile berechnet.

Wirklicher Nutzen aus der Viehhaltung ist unter dem heutigen wirtschaftlichen Druck nur noch möglich, wenn der Züchter sich an die neuzeitliche Fütterungsweise anlehnt. Der vorwärtsstrebende Viehhalter weiß, daß er Milchleber von seinem Vieh fernhalten kann, wenn er die seit Jahrzehnten bewährte Futteralkalimischung „Jerg-Marke“ der bekannten Firma M. Brodmann Chem. Fabrik m. b. H., Leipzig Catechisch, käuflich beifuttert. Ausführliche Angaben finden sich in „M. Brodmanns Ratgeber für Tierhalter und Züchter“ (6. Ausgabe), der in Apotheken, Drogerien, Samen- und Futtermittelhandlungen und sonstigen einschlägigen Geschäften oder direkt von der Fabrik kostenlos abgegeben wird.

Gestorbene: Amalie Gramer, geb. Kreidler, 67 J., Bildehingen / Engelbert Hebe, Schreinermeister, 47 J., Mähringen / Friederike Jäger geb. Heg, 74 J., Neuenburg.

Bekanntmachung über die Katasterfortführungsfahrt

Die Tagfahrt zur Fortführung der Vermessungsarbeiten findet am Donnerstag, den 9. Februar 1933 bei der Besitzgeometerstelle statt. Etwaige Wünsche und Bedenken bezügl. der Vermessung und Katastrierung von Grund- und Gebäudedefizit können an diesem Tage angebracht werden.

Nagold, den 7. Februar 1933. 297 Bürgermeisteramt.

Stadtgemeinde Nagold Bestellungen auf Nadelholzstangen, Nadelholz-Beigeholz und gebund. Nadelholzreisig nimmt jederzeit entgegen die 107 Städt. Forstverwaltung.

Wählerlisten sämtl. Vordrucke zur Reichstagswahl liefert Buchdruckerei G. W. Zaiser, Nagold

Ergenzingen Viehverkauf Nachdem ich den Viehhandel nur noch allein betreibe, befindet sich meine Stallung nicht mehr in Nagold, sondern im Gasthof zum „Waldborn“ in Ergenzingen, wo ich am Freitag einen großen Transport schöner, hochtätiger

Kalbinnen sowie Jungvieh zum Verkauf stehen habe und lade Kauf und Tauschliebhaber höflichst ein

Max Lassar Telefon Ergenzingen 94 und 21.

Nagold, 5. Februar 1933. Dankfagung für die wohlthuenden Beweise herzlichster Teilnahme während des Krankenlagers und beim Hinscheiden unseres lieben Gatten und Vaters Wilhelm Haifz Schreinermeister für die treue Pflege der Schweftern des Bezirkskrankenlagers, die ehrennden Nachrufe der freien Schreiner-Jungung und des Militär- und Veteranen-Bereins, sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und auswärts sagen innigsten Dank die trauernden Hinterbliebenen Mindersbach

Allen Denjenigen, welche uns bei dem uns am 3. Febr. zugeflogenen Brandunglück durch ihre Hilfeleistung so tatkräftig unterstützt haben, sowie der hiesigen Feuerwehr und der Wechlerlinie Nagold für ihr energisches Eingreifen sprechen wir unsern verbindlichsten Dank aus. Bürgermeister Dürr mit Familie. 296 Einer leistungsfähigen Schreinerrei, die billige

Schlafzimmer herstellt, ist Gelegenheit geboten, mit einem realen Möbelhaus in Mannheim und Heidelberg in Verbindung zu treten. Angebote unter Nr. 290 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

2 Hobelbänke gebraucht, jedoch gut erhalten zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. 295 an die Geschäftsstelle

Guterhaltenen 291 Kinderwagen zu kaufen gesucht. Wer? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Paten-(Döles-) Briefe in großer Auswahl bei G. W. Zaiser, Buchhandlg.

Auf 1. März wird ein unmobliertes, womöglich heizbares 293 Zimmer zu mieten gesucht. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle d. Bl.

An alle Fernsprechteilnehmer! Durch die Einführung des Selbstanschlußbetriebes müssen Sie ihre Druck-sachen mit einem Stempel

SA und Nr. versehen. Bestellungen nimmt jederzeit entgegen G. W. Zaiser, Nagold.

Allen Freunden und Bekannten bitten wir auf diesem Wege herzlich Lebewohl sagen zu dürfen Mit deutschem Gruß! Forstmeister a. D. Guido Vögele und Frau Agnes Vögele.

Leonberger Pferde-Markt Dienstag, den 14. Februar 1933 Reitervorbereitung und Zuchtprüfungsmesse. Hundebörse / Lotterie mit Geldgewinnen. Zum Besuche ladet freundl. ein Gemeinderat. Vorsitzender: Diebold A.-V.

Christlicher Erzähler Abonnements 1200 durch die Buchhandlung Zaiser, Nagold.